

Die Handschrift *Cartae Antiquae A. 42* in der Bibliothek des Domkapitels von Canterbury hat J. B. Sheppard vor mehreren Jahrzehnten kurz verzeichnet¹; nach seinen Angaben gehörte zwar die vorliegende Abschrift der 2. Hälfte des 13. Jh. an, aber ihr Inhalt war weit älter, kurze Lebensbeschreibungen der Päpste und der Erzbischöfe von Canterbury aus der Feder eines Zeitgenossen und Bewunderers von Erzbischof Dunstan (959—988). Unsere Kenntnis der Geschichte des Papsttums im 10. Jh. ist bekanntlich besonders schlecht, die Ueberlieferung höchst dürftig, und eine brauchbare Vermehrung derselben gerade aus Englischer Quelle konnte man um so eher für möglich halten, als auch von der Romreise von Dunstans zweitem Nachfolger Sigerich (990—994) im Jahre 990 mit dessen Itinerar ein Verzeichnis der Päpste des 10. Jh. nach England gelangt ist². Für die Fortsetzung von Mommsens Ausgabe des *Liber Pontificalis* durfte ein solcher Hinweis nicht unbeachtet bleiben³; dank dem Entgegenkommen der mit der Leitung der Bibliothek betrauten Herren Rev. E. Moore, D. D., und Rev. C. E. Woodruff habe ich die Hs. im Herbst 1910 untersuchen können⁴. Das Ergebnis war leider eine Enttäuschung: das Werk des angeblichen Zeitgenossen von Dunstan ist in Wirklichkeit eine bedeutend jüngere Kompilation.

Die Hs. A. 42 ist eine grosse Rolle, die aus sechs rechteckigen Pergamentstücken zusammengenäht ist. Die Schrift ist eine Halbkursive des späteren 13. Jh., und der Text ist ohne Ueberschrift in zwei Spalten über fast die ganze Vorderseite und ein Drittel der Rückseite in folgender Weise verteilt, indem ich die sich an einander anschliessenden Hälften der sechs Stücke mit fortlaufenden Zahlen bezeichne:

1) Fifth Report of the Royal Commission on Historical Manuscripts, 1876, S. 462; danach F. Liebermann, N. A. IV, 622. 2) W. Stubbs, *Memorials of saint Dunstan (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores LXII)*, 1874, S. 391; R. Pauli und F. Liebermann, N. A. V, 639 f.; Duchesne, *Le Liber Pontificalis II*, S. XV. 3) Vgl. meine Bemerkung N. A. XXXV, 334 Anm. 4. Die dort ebenfalls erwähnten Auszüge aus dem '*Liber de gestis summorum pontificum*' in der Hs. der Cambridger Universitätsbibliothek Dd. 14. 20 (843), fol. 260—262, aus dem 14. Jh. reichen nur bis zu Liberius und Felix II. und sind wertlos; sie weisen den Einfluss von Pseudo-Isidor auf — vermutlich mittelbar — und verlohnten keine nähere Untersuchung. 4) Vgl. N. A. XXXVII, 4 f.